Eine Kinderdorffamilie in Zahlen über das Jahr

Eine Kinderdorfmutter / ein Kinderdorfvater mit sechs Kindern

- kauft 60 Kilo Nudeln und 120 Kilo Bananen,
- schmiert 1800 Schulbrote,
- cremt im Winter 1000 Mal Gesichter ein,
- schneidet 1000 Finger- und ebenso viele Zehennäge,
- besucht 12 Elternabende, 12 Lehrergespräche und 6 Weihnachtsfeier,
- wäscht 600 Maschinen Wäsch,
- klebt 500 Pflaster für kleine und größere Wunden,
- fragt 9125 Mal: „Hast Du Dir die Hände gewaschen? “,
- wünscht 2190 Mal eine „gute Nacht“.

„Um Werte wie Sicherheit, Geborgenheit und Verlässlichkeit zu vermitteln, bedarf es enger Bindung und Vertrauen. Dafür steht die SOS-Kinderdorffamilie.“

SOS-Kinderdorf Sachsen
Rottmannsdorfer Str. 43
08064 Zwickau
Telefon 0375 788050-0
kd-zwickau@sos-kinderdorf.de
www.sos-kd-zwickau.de

Fotos : © Michael Bader; © Torsten Kollmer;
© Peter Schinzler; © Mika Volkmann
Namen und Abbildungen von Personen wurden teilweise aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen geändert. © 2021 SOS-Kinderdorf e.V., München

SOS KINDERDORF Sachsen

Kinderdorf-familien

Das Herzstück der SOS-Kinderdorfarbeit

Kinderdorffamilien

In dieser kleinen, alters- und geschlechtsgemischten familienähnlichen Gemeinschaft wohnen und leben in der Regel sechs Jungen und Mädchen gemeinsam mit ihrer SOS-Kinderdorfmutter/Ihrem SOS-Kinderdorfvater zusammen.

Diese sind Hauptbezugsperson für die Kinder und Jugendlichen und gestalten in enger Zusammenarbeit mit weiteren pädagogischen Fachkräften die erzieherische Arbeit sowie den Alltag und die Freizeit in der Kinderdorffamilie.

Für Kinder und Jugendlich sind das die Hauptbezugspersonen. Sie gestalten in enger Zusammenarbeit mit weiteren pädagogischen Fachkräften die erzieherische Arbeit, den Alltag und die Freizeit in der Kinderdorffamilie. Ziele wie Beständigkeit, tragfähige Beziehungen und die Entwicklung vertrauensvoller Bindungen stehen bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags im Fokus, denn sie bieten den Kindern einen sicheren Ort für die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Lebensgeschichte.

Begleitende therapeutische und heilpädagogische Maßnahmen sollen ihnen helfen, traumatische Erlebnisse aus der Vergangenheit zu verarbeiten. So können Kinder und Jugendliche in einem Klima der Akzeptanz, Wertschätzung und unmittelbaren Beteiligung lernen, anderen wieder zu vertrauen und neue, positive Erfahrungen mit sich und ihrer Umwelt zu machen. Die Kontakte zu ihren leiblichen Eltern und weiteren Angehörigen ihres Herkunftssystems sollen dabei auch nach der Aufnahme in die SOS-Kinderdorffamilie erhalten bleiben und werden fachlich begleitet.

Wenn die Jugendlichen/jungen Erwachsenen nach ihrer Schul- und Berufsausbildung dann das SOS-Kinderdorf verlassen, um ihr Leben in Eigenverantwortung zu gestalten, bleiben sie meist in enger Verbindung zu ihrer SOS-Kinderdorffamilie. Das über die Jahre gewachsene Beziehungsgeflecht zwischen ihnen und den oft lieb gewordenen Erwachsenen und Kinderdorfgeschwistern besteht fort. Auch nach Verlassen der Kinderdorffamilie können sie sich im SOS-Kinderdorf Unterstützung holen oder gern zu Besuch kommen.